

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 26

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Leserecke des höheren Blödsinns

LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Beim großen Wettschießen in Bätterkinden
Die Preisrichter es immer netter finden,
Wenn sie den Schützen
An ihre Mützen
Von Siegeslorbeeren die Blätter binden.

Erich Fries, Frankfurt a/M

Da strebte ein Dünner in Münster
Nach einem Rekorde als Dünnstler,
Kroch täglich durch Röhren
Und ließ sich nicht stören,
Sprach höchstens gepreßt: «Uech, wü fünster!»

Georges Meyer, Twann

Herr Wyss liebt im großen und ganzen,
Bacchantisch zu sein und zu tanzen.
Doch letztere Freuden
Muß leider er meiden.
Der Grund: Ein zu mächtiger Ranzen ...

Martin Kummer, Lotzwil

Hoch oben am Dach sitzt ein Greis,
Der nicht mehr zu helfen sich weiß!
Er sieht weiße Mäuse –
Sie sind voller Läuse! –
Die tanzen Fandango im Kreis!

Ludwig Gächter, Altstätten

Es sprach zu dem Jüngling in Frutigen
Die Ungarin mit heißem Blut: «Igen»;
Im Lexikon sah
Er: «igen» heißt «ja»,
Das tat ihn beträchtlich ermutigen.

Hans Weigel, Maria Enzersdorf

Ich wanderte fröhlich durchs Stockental
Weil jemand mir dort einen Hock empfahl;
Doch dann kam die Wende
Und gleichsam das Ende,
Als irgendein Schuft mir die Socken stahl!

Werner Küenzi, Bern

Ein armer Poet von der Lahn,
Kam auf dem Parnaß nicht an.
Er lebte vergebens,
Hat die Zeit seines Lebens
Mit Limerick(s)en vertan.

J. und P. Wagner, Lörrach

Da hatte ein Bauer am Albis
Zwölf Kühe und eine, die halb is.
Das ist ganz natürlich
Und stimmt auch figürlich,
Weil eine davon noch ein Kalb is.

Friedrich Wyss, Luzern

Ein Schweizer, der aus Seelisberg isch,
Bedeutete uns recht energisch:
«Auf die transzendenten
Genuß-Konsumenten
Bin sauer ich, mehr noch: allergisch!»

W. Rubi, Montreux

Da gab es ein Fräulein aus Schlieren.
Das tat in dem Wald sich verlieren.
Sie hat ein Erlebnis.
Konkretes Ergebnis:
Kein Myrthenkranz wird sie mehr zieren!

Marcel Hugo Wipf, Uitikon

Eine Witwe aus St. Margarethen
Vergnügt sich mit jungen Proleten.
Aber bald, oh Schreck,
Sind die Jungen weg –
Und weg sind auch ihre Moneten.

Kurt Bollag, Zürich

Dann kenn' ich ein Mädchen in Grinzing,
Wo ich oft beim Wein vor mich hinsing'.
Sie sagte mir neulich,
Sie finde es greulich,
Daß Grinzing so sehr nach Benzin stink'.

Otto F. Beer, Wien

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger



elegant, modern
5er-Etui Fr. 1.50